

Anlässlich des Umfrageergebnisses Stellungnahme zu den Themen Pflichtzölibat und Frauenweihe von G.R. Pfarrer Gerhard Hackl, Pfarramt Waldegg, 2754 Waldegg 1  
Tel. 02633-48251 mobil: 0676-33 423 66

### **Biblische Aussagen zu Zölibat und Frauenweihe**

„Was die Frage der Ehelosigkeit angeht, so habe ich kein Gebot vom Herrn.“ Diese Aussage des hl. Apostels Paulus aus 1 Kor. 7,25 zeigt, dass der Pflichtzölibat unbiblisch ist, was 1 Kor. 9,5 bestätigt: „Haben wir nicht das Recht eine gläubige Frau mitzunehmen, wie die übrigen Apostel [...] und wie Kephas?“ Diese Stelle belegt, dass wohl alle Apostel außer Paulus verheiratet waren. Paulus verteidigt das Recht seiner Mitarbeiter nach dem Vorbild der übrigen Apostel verheiratet zu sein. Zudem gebietet Jesus in Mt. 19,12 die freie Standeswahl.

Dadurch ergibt sich das Recht der Priester frei über ihren Lebensstand zu entscheiden. Die Ehelosigkeit katholischer Priester seit 1139 ist kein durch die Bibel begründetes Gebot, sondern ein Kirchengesetz, das aufgehoben werden sollte, weil es gegen das Paulinische Recht und gegen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verstößt. Es spricht nichts dagegen den Weg des Glaubens in gläubiger Gemeinschaft zu gehen.

Die Bibel gibt auch Hinweise auf Frauen als Diakoninnen und Apostolinnen. Im Römerbrief 16, 1-2 wird Phoebe im Urtext ausdrücklich als „*Diakonos*“ bezeichnet. Die Römer werden aufgefordert sie „im Namen des Herrn“ aufzunehmen „wie es Heilige tun sollen“. Weiters lässt Paulus im selben Kapitel viele Frauen und im Vers 7 „*Andronikon*“ und „*Junian*“ als „*hervorragende Apostel in Christus*“ grüßen. Die neuere Forschung geht davon aus, dass „*Junian*“ die Akkusativform von „*Junia*“ sei. Dies war ein gängiger weiblicher Name, während der männliche Name *Junias* unbekannt ist. Es ist sehr wahrscheinlich, dass es sich dabei um die Frau des Andronikus gehandelt hat.

Frauen als Diakoninnen und in langer Sicht auch als Priesterinnen einzusetzen entspricht durchaus biblischen Aussagen. Mit aller Entschiedenheit ist zu betonen, dass es sich bei dem Verbot von Weihen von Frauen zu Priesterinnen um kein Dogma handelt.

G.R. Pfarrer Gerhard Hackl